

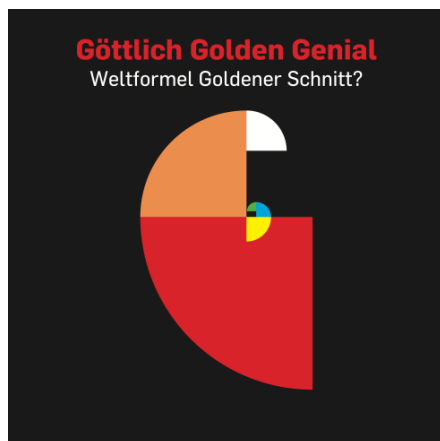


Medieninformation

Berlin, im August 2016

Göttlich Golden Genial. Weltformel Goldener Schnitt? **Pressefotos und Abbildungsnachweise**

Ein Abdruck der Pressefotos ist kostenfrei und nur im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung „**Göttlich Golden Genial. Weltformel Goldener Schnitt?**“ gestattet.
Alle Abbildungen sind unter www.mfk-berlin.de/pressemappen abrufbar.



00 Key Visual

Das Signet der Ausstellung leitet sich von der Goldenen Spirale ab. Die einzelnen Elemente werden dabei nicht nur herausgelöst und unterschiedlich eingefärbt, sondern auch leicht verändert arrangiert. So entsteht in einer ganz eigenen Typographie ein „G“ (Göttlich Golden Genial).
Zugleich kann das Key Visual symbolisch für den Umgang mit dem Goldenen Schnitt in gestalterischen Entwurfsprozessen gesehen werden: Eine exakte Orientierung an der Formel oder dem Raster des Goldenen Schnitts ist eher selten.



01 Turboschnecken-Pulverhorn, Gujarat, 17. Jahrhundert

Olbricht Collection

Von der Goldenen Spirale des Turboschnecken-Gehäuses geht eine große Faszination aus, die allerdings nur in wenigen Fällen auch streng mathematisch begründet ist. Dennoch sind spiralförmig gewachsene Muscheln und Schnecken - kunstvoll bearbeitet als Pokale oder wie hier als Pulverhorn - beliebte Objekte in Kuriositätenkabinetten.

© Kunstammer Georg Laue, München

Datum

Berlin, im August 2016



02 Fibonacci-Ananas, Patricia Waller, 2008

Heinz Nixdorf MuseumsForum

Zieht man durch die Zentren nebeneinanderliegender Schuppen einer Ananas Spiralen, lassen sich drei Richtungen des Wachstums erkennen: linksdrehend, rechtsdrehend und flach spiralähnlich. Pro Richtung zählt man 8, 13 und 21 Spiralen – Zahlen der Fibonacci-Reihe.

Foto: Peter Boesang



03 „Goldene Ananas“, Pils Potten, 2016

Porzellan, glasiert

Zieht man durch die Zentren nebeneinanderliegender Schuppen einer Ananas Spiralen, lassen sich drei Richtungen des Wachstums erkennen: linksdrehend, rechtsdrehend und flach spiralähnlich. Pro Richtung zählt man 8, 13 und 21 Spiralen – Zahlen der Fibonacci-Reihe.

Foto: Peter Boesang



Datum

Berlin, im August 2016

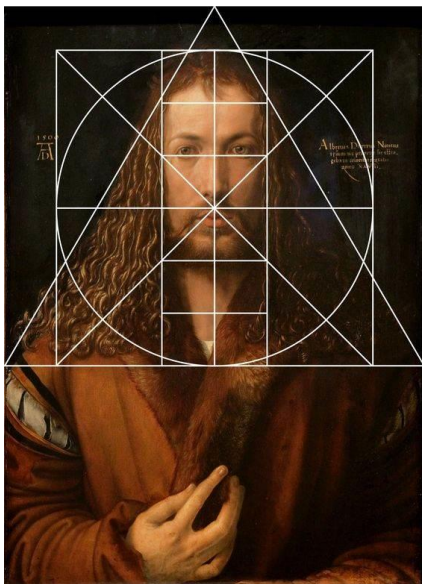


04 Blütenmodell mit fünfstrahliger Radiarsymmetrie, um 1920

Olbricht Collection

Fünzfähige Blüten, spiralförmig gewachsene Gehäuse, Blattanordnungen im Goldenen Winkel: In der Pflanzen- und Tierwelt lassen sich häufig Wachstumsstrategien entdecken, die im Zusammenhang mit dem Goldenen Schnitt stehen. Oft bietet die Anordnung nach diesen mathematischen Prinzipien optimale Bedingungen hinsichtlich der Raum- und Lichtnutzung.

Foto: Jana Ebert, Berlin



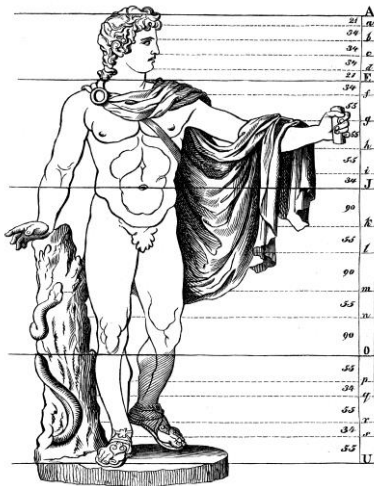
05 „Selbstbildnis im Pelzrock“, Albrecht Dürer, 1500
mit eingezeichneten Kompositionslinien nach F. Winzinger

Wie ein Gemälde auf uns wirkt, hängt oft von Perspektive, Proportion und Symmetrie ab. In Dürers Selbstbildnis kann man folgendes Kompositionsschema erkennen: Die Basis des Dreiecks, in das sich der Kopf mit den Haaren einschreiben lässt, teilt die Bildfläche genau im Goldenen Schnitt. In der Ausstellung können die Gäste dies anhand eines Wackelbildes nachvollziehen.



Datum

Berlin, im August 2016



06 „Apollo von Belvedere“, bemaßt von Adolf Zeising, 1854

Adolf Zeising, Neue Lehre von den Proportionen des menschlichen Körpers, 1854

Erst mit der Veröffentlichung von Adolf Zeising's „Neuer Lehre von den Proportionen des menschlichen Körpers“ im 19. Jh. wird der Goldene Schnitt zur Formel für Schönheit und Ästhetik erhöht. Es beginnt eine Suche nach dem Goldenen Schnitt in nahezu allen Lebensbereichen: in der Kunst, der Musik, im Handwerk und der Natur.

© bpk/Staatsbibliothek zu Berlin, Abteilung Historische Drucke



07 Marilyn Monroe

Das auf den Proportionen des Goldenen Schnitts basierende Gesichtsrastrer wurde von einem Schönheitschirurgen entwickelt und soll zeitlose Schönheit garantieren. Um dies zu verifizieren, wird die Maske an Schönheitsikonen wie Marilyn Monroe überprüft.

© Alfred Eisenstaedt/Getty Images



08 Manchester Viral, Silvesternacht 2015/16

„Like a beautiful painting“. Immer wieder entdecken Internet-Nutzer in willkürlichen Fotografien, wie einer Schlägerei im Ukrainischen Parlament oder dieser Szene aus der Silvesternacht 2015/16 in Manchester, harmonische Kompositionen. Den vermeintlich enthaltenen Goldenen Schnitt mit einer Goldenen Spirale visualisiert, verbreiten sich diese Meme rasend schnell im Netz und werden von tausenden Menschen wahrgenommen, verändert und weiterverbreitet.

Foto: Joel Goodman



Datum

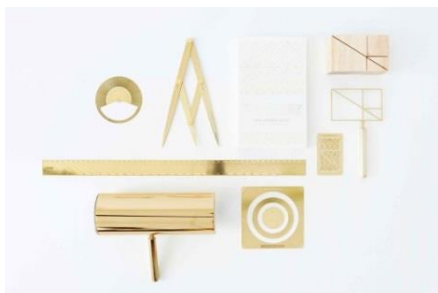
Berlin, im August 2016



**09 Spielbrett für Mühle, Schach und den „Langen Puff“
(Ausschnitt), Augsburg, vor 1596**

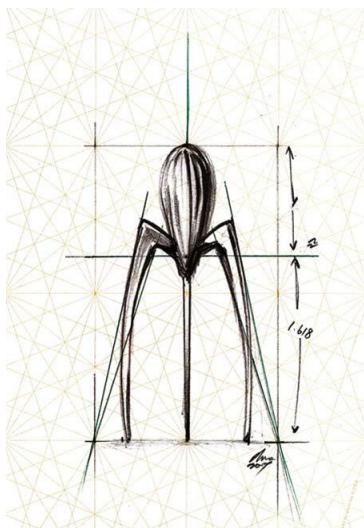
Die Intarsien aus Obstbaumholz, Ebenholz, Elfenbein und Perlmutter zeigen ein komplexes Muster aus geometrischen Körpern. Polyeder gelten in der Renaissance als besondere Herausforderung im Kunsthandwerk. Das hier verwendete Muster geht wohl auf die Holzschnittserie „Geometria et Perspectiva“ (1567) von Lorenz Stoer zurück.

© KHM-Museumsverband



**10 „Instruments of Beauty: Divine Tools“, Olivia Lee,
2015**

Braucht Schönheit feste Regeln und berechnete Proportionen? Diese Frage greift die Designerin Olivia Lee mit neun auf den Regeln des Goldenen Schnitts basierenden Werkzeugen auf. Darunter sind Werkzeuge wie der Goldene Zirkel, mit dem der Goldene Schnitt nachgemessen werden kann, aber auch Instrumente, die die Proportionierung erleichtern. Ermöglichen diese „automatisch“ schöne Produkte?



11 Skizze, Olivia Lee, 2015

Skizzenpapier im Goldenen Schnitt: Olivia Lee identifiziert die göttlichen Proportionen in Designikonen der Moderne. Damit transportiert die Designerin die Suche nach einer Weltformel für Ästhetik und Schönheit des 19. Jahrhunderts in die Gegenwart.



Datum

Berlin, im August 2016



12 St.-Canisius-Kirche, Berlin, 2002

Der Goldene Schnitt, der das Innen und Außen als klassisches Proportionsgesetz übergreift und die Übergänge zwischen den einzelnen sakralen Orten darstellt, wurde in der St.-Canisius-Kirche in vielen Dimensionen angewendet

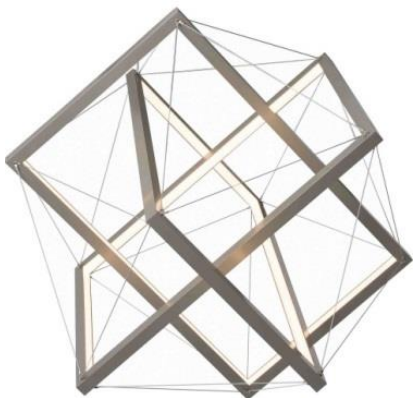
Foto: Heike Büttner



**13 „Der Goldene Schnitt – Anwendungs-Beispiel“,
Timm Ulrichs, 1969**

Timm Ulrichs künstlerische Spezialität ist das Wörtlichnehmen von Begriffen. Hier setzt er den Goldenen Schnitt als praktisches Anwendungsbeispiel um, verdreht ihn – in bester Dadaistenmanier – ins Absurde und hinterfragt die Bedeutung, die dem Proportionsverhältnis für die Kunst gerne beigemessen wird.

Foto: Foto-Hoerner, Hannover



**14 Leuchte „Goldener Schnitt“, Lutz Koebele-Lipp,
2016**

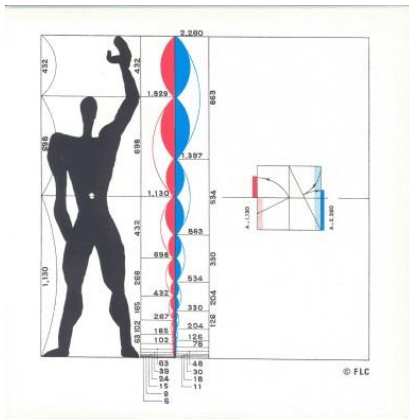
Mawa Design

Die Gestalt der Leuchte „Goldener Schnitt“ leitet sich aus der geometrischen Form des Ikosaeders, dem „Goldenen Rechtecke“ eingeschrieben sind, ab. Die Bedeutung des Goldenen Schnitts als Regel für Harmonie rückt im Entwurfsprozess in den Hintergrund. Er ist nicht das kompositorische Werkzeug, sondern wird selbst zum gestaltgebenden Element.



Datum

Berlin, im August 2016



15 Le Modulor

Der Architekt Le Corbusier entwickelt zwischen 1942 und 1955 das Proportionssystem „Modulor“. Die Werte der „roten und blauen Reihe“ basieren auf Zahlenfolgen, die sich einerseits an Fixpunkten des menschlichen Körpers orientieren. Andererseits fußt ihr Rhythmus auf dem Goldenen Schnitt in Kombination mit dem Prinzip der Fibonacci-Folge. Zusammengesetzt aus module (Modul) und or (Gold) entstand der Markenname Modulor.

© Foundation Le Corbusier / VG Bild-Kunst Bonn, 2016



16 „Les Trois“, Keramikgefäße, 2012

Studio Mark Braun, Granville Gallery Paris

Die drei keramischen Gefäße sind eine zeitgeistige Interpretation antiker Amphoren für Öl, Wein und Honig. Das Gerüst für die spannungsreichen Proportionsverhältnisse von Körper, Fuß und Kragen liefert die Fibonacci-Reihe.

Foto: Andreas Schimanski



17 „Aquarius“, Hanna Roeckle, 2014/2015

Inspiziert von der Auseinandersetzung mit geometrischen Formen in der Renaissance sind die Polyeder eine Antwort auf den rätselhaften Körper in Albrecht Dürers Kupferstich „Melencolia I“ (1514). Die Verwendung moderner Materialien transportiert die historische Faszination für den Goldenen Schnitt in die Gegenwart.

Foto: Peter Hunkeler



Datum

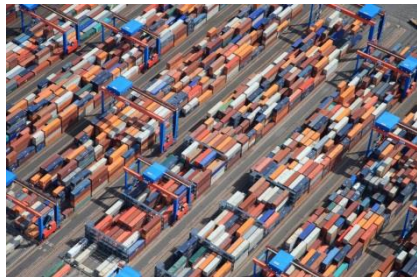
Berlin, im August 2016



**18 Sea of Mint, Sebastian Kirchner, BEST-Sabel
Berufsfachschule für Design, 2016**

Innerhalb einer Kooperation widmeten sich die Schülerinnen und Schüler der BEST-Sabel Berufsfachschule für Design ein gesamtes Semester dem Thema „Goldener Schnitt“. Sebastian Kirchner arrangiert bei seiner im Fachbereich Fotografie entstandene Arbeit die Bildinhalte nach der „Goldenen Spirale“.

Foto: Sebastian Kirchner



**19 Vogelperspektive auf Container am Hamburger
Hafen**

Die Internationale Organisation für Normung (ISO) legt im Jahr 1964 einheitliche Maße für den sogenannten ISO-Container fest (Norm 668): Breite 8 Fuß (ca. 2,44 m), Höhe 8 Fuß und 6 Zoll (ca. 2,59 m) und Länge 20 Fuß (ca. 6,06 m). Entsprechend seiner Abmessung werden diese Container Twenty-foot Equivalent Unit oder kurz TEU genannt. Gerne als „Weltformel der Logistik“ bezeichnet, prägen diese Dimensionen nicht nur das Bild an Containerhäfen, sondern auch Verpackungs- und die Produktmaße.

© Hafen Hamburg Marketing e.V., Foto: Michael Lindner

Pressekontakt

Monika Seidel
Telefon (030) 202 94 202
Telefax (030) 202 94 110
m.seidel@mspt.de
www.mfk-berlin.de



Datum

Berlin, im August 2016